

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 318.
Wittwoch, den 13. November.
1844.

Bekanntmachung.

Da zu der Ergänzung der Herren Stadtverordneten und der Ersahmänner wegen des, den 2. Januar 1845 auscheidenden Dritttheils derselben, eine Wahl zu veranstalten ist, so wird die hierzu angefertigte, gedruckte Wahlliste von heute an 14 Tage lang auf dem Saale und im Durchgange des Rathhauses öffentlich aushängen, auch in der ersten Etage des ehemaligen Waagegebäudes am Markte zu Jedermanns Einsicht bereit liegen, im Uebrigen auch den stimmberechtigten Bürgern zugestellt werden.

Einsprüche gegen die Wahlliste sind spätestens bis mit dem 2. November d. J. zur Kenntniß und Entscheidung des Rathes zu bringen, widrigenfalls solche bei gegenwärtiger Wahl nicht berücksichtigt werden können.

Zur Abgabe der Stimmzettel Behufs der Wahl der Wahlmänner sind die Tage des

11., 12. und 13. Novembers dieses Jahres

Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr festgesetzt worden und es haben sich die Abstimmenden innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage des gedachten Waagegebäudes bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl einzufinden und ihre Stimmzettel persönlich abzugeben.

Ueber das weitere Verfahren enthält die Bekanntmachung vom 21. October d. J., welche an oben gedachten Orten einzusehen ist und von welcher überdies jedem stimmberechtigten Bürger ein Abdruck zugestellt werden wird, das Nähere.

Leipzig, den 25. October 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Gross.

Bekanntmachung in Betreff der für dieses Jahr vom 21. bis mit 30. dieses Monats einzureichenden Hausbewohner-Verzeichnisse.

Aus den zum Behufe der Revision des Leipziger Gewerbe- und Personalsteuerkatasters zeitlich alljährlich eingereichten Hausbewohnerverzeichnissen ist zum öftern mißfällig wahrzunehmen gewesen, daß die in den von uns erlassenen und jedem Hausbesitzer oder Administrator gehörig behändigten Patente enthaltenen Vorschriften in manchen Fällen gar nicht oder doch nur sehr unvollständig beobachtet worden, in Folge dessen aber in manchen Hausbewohnerverzeichnissen nicht nur mitunter sehr unvollständige, sondern sogar unrichtige Angaben vorgekommen sind, insonderheit von Handlungsprincipalen und andern Gewerbetreibenden die namentliche Aufzeichnung ihrer sämtlichen Handlungs- und Gewerbsgehilfen unterblieben, und von denselben erst auf besondere Aufforderung nachgetragen, dadurch aber das binnen einer bestimmten, sehr beengten Frist zu vollendende Revisionsgeschäft ungemün erschwert worden ist. Daher werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, die wegen Fertigung der diesjährigen Hausbewohnerverzeichnisse in dem von uns unterm 6. dieses Monats erlassenen Patente enthaltenen Vorschriften nicht nur selbst durchgängig genau zu beobachten, sondern auch ihre Miethleute unter Mittheilung des gedachten Patents dazu zu veranlassen, da außerdem bei Nichtbefolgung dieser Vorschriften die im 8., 9. und 10. §. des erwähnten Patents angedrohten Nachteile und Unannehmlichkeiten gegen die Betheiligten nothwendig eintreten müßten.

Leipzig, den 7. November 1844

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Gross.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegältern und Vormünder, welche für Ostern 1845 um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegbefohlenen in die **Wendlersche Freischule** nachzusuchen gesonnen sind, haben sich deshalb

Montags den 11., Donnerstags den 14. und Montags den 18. November,

Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr, im Schlerschen Gartengrundstücke, Querstraße Nr. 11, persönlich einzufinden und die anzumeldenden Kinder mitzubringen.

Es können aber nur solche Kinder zur Aufnahme gelangen, deren Taufzeugnisse nachweisen, daß sie das siebente Lebensjahr bereits erfüllt haben oder noch vor Ostern 1845 erfüllen werden, und von welchen aus ärztlichen Zeugnissen erweislich ist, daß sie entweder mit Erfolg geimpft worden sind oder die natürlichen Blattern gehabt haben.

Leipzig, den 30. October 1844.

Das Directorium der Wendlerschen Freischule.

Erwiderung auf die Artikel in Nr. 303—305 dieses Blattes *).

Von Licent. Bruno Lindner.

Es hat einem Ungenannten gefallen, die Tage, in denen wir das Andenken an die Reformation mit Dank und Freude be-

*) Wie tragen kein Bedenken, diesen Artikel der Oeffentlichkeit zu übergeben, besonders da der Verfasser sich nennt.

D. Red.

gehen, durch einen gehässigen und giftigen Aufsatz im hiesigen Tageblatte für Jedem, der es mit unserer evangelisch-lutherischen Kirche ernst meint, zu Tagen der Entrüstung und der Trauer zu machen. Ich hätte gern geschwiegen, denn der Aufsatz selbst ist so maßlos und unbegründet, daß er eine Erwiderung kaum verdient; aber damit in unserer evangelischen Stadt es an einem Zeugnisse wider solches unevangelisches Wesen nicht fehle, und

damit nicht ein oder der Andere in seinem Glauben minder Befestigte und Begründete getrübt und gedregert werde, habe ich mit Widerstreben die Feder aufgenommen. Zunächst muß ich es rügen, daß der Einsender, wenn er gleich mit fremdem Kalbe pflügt, seinen Namen nicht genannt hat. Theilt Jemand eine geschichtliche Notiz oder eine wissenschaftliche Untersuchung mit, die Niemanden angreift oder beleidigt, so mag er immerhin seinen Namen verschweigen, er hat das Recht dazu. Wenn Jemand aber durch lieblose und gemeine Verdächtigungen und Beleidigungen nicht nur einzelne Personen, sondern eine ganze Kirche und wissenschaftliche Richtung, die von ehrenwerthen Männern vertreten wird, besudelt, so ist Verschweigung seines Namens eine durch nichts zu rechtfertigende Feigheit. Wo es einen ehrlichen offenen Kampf gilt, da sichts nur ein Mensch, der sich schämen muß, mit geschlossenem Bist; denn es ist gut, im Kampfe seine Gegner zu kennen.

Es ist allerdings eine große Frechheit, einer evangelisch-lutherischen Gemeinde gegenüber an dem Tage, da sie ihr Gründungsfest feiert, so aufzutreten, wie es der Verfasser besagten Aufsatzes gethan hat. Da muß sich unsere Kirche sagen lassen, daß der Gott, dem sie für ihre Rettung aus Gewissensbanden danken will, den Luther und die Streiter für die evangelische Wahrheit nach der Schrift bekannten und verehrten, „ein kleines Herrgottchen zum Gebrauch der Privatcapelle, mit allen den Leidenschaften, Schwächen, Launen, Vorurtheilen, Liebhabereien, die seinem Verehrer eigen sind, ausgestattet,“ „ein Zerrbild einer kranken Phantasie“ etc. sei; da wird der Glaube an einen solchen als eine Krücke bezeichnet, woran der Mystiker oder Pietist oder Finsterling selbst gehe, und die er zum „Prügel mache, um Andere damit zu schlagen.“ (Wie edel!) Es ist zwar sehr gut, daß die Ansicht vom Glauben, welche der Verfasser huldigt, offen hervortritt. (Es ist, wie wir aus Allem ersehen, nicht der neue, philosophisch ausgeschmückte, sondern der alt hausbackene Rationalismus, den Prof. Hase in Jena sehr bezeichnend den Rationalismus vulgaris, d. h. der gemeine Rationalismus, getauft hat.) Je mehr derselbe bisher sich versteckt hat, um so ehrenwerther ist sein offenes Auftreten. Allein es heißt doch einer evangelisch-lutherischen Gemeinde Viel zugemuthet, wenn man ihr sagt: daß das alte, gute Lutherthum (d. h. das bei uns noch gültige kirchliche Bekenntniß) zwar früher wohl rüstig und leberskräftig gewesen, jetzt aber ein Gespenst geworden sei. Entweder das Lutherthum war nie lebenskräftig, und trug in seinem Entstehen schon den Todeskeim in sich, weil es nicht göttliche Wahrheit enthielt, oder es enthielt göttliche Wahrheit und enthält sie deshalb noch, weil die göttliche Wahrheit nicht altert und veraltet, sondern in ewiger Jugendfrische, wie ein lebendiger Quell, die Herzen der Menschen zu aller Zeit erquickt und belebt. Was hat denn etwa die großmäulige, gewaltig sich blühende sogenannte Aufklärung, zu der sich jener Verf. bekennt, geleistet? Gottes Wort hat durch Luthers Lehre eine Kirche gegründet, die ein weiterschattender Baum geworden ist, und gegen Papstthum und Schwärmerei männlich und siegreich gestritten und gezeugt hat, und es noch thut; jene verflachende Verstandesrichtung hat es noch nicht einmal zu einem selbst gegründeten Capellen gebracht, und sich mit jesuitischer Heuchelei, so lange sie besteht, an die herrschende Kirche angeschlossen, welche sie zu zerstören trachtete. Sie hat hier und da ein Blatt

vom Baume abgemagt, und sich wohl auch versucht, wiewohl bis heute, Gott sei Dank, vergeblich, die Wurzel anzunagen. Diese freye, allen Zwang verschmähende, heldenmüthige Aufklärung beschwor ohne Gewissensbisse bisher alle symbolischen Bücher der Kirche nur um ein Stelchen zu erhaschen, und Brod zu haben. Die Zahl ihrer Märtyrer ist sehr dünn, die dem Muth hatten, mit ihrer Ueberzeugung hervorzutreten, und Verfolgung zu dulden; natürlich, eine solche Sache kann keine Begeisterung wecken und keine Blutzengen schaffen, wie sie der Glaube der Reformatoren, das lebenslose Gespenst, zu Tausenden erzeugt hat und noch erzeugt. So lange die Rationalisten in der Minderzahl waren, da schrien sie um Toleranz sich heifer; nun sie zu Kräften gekommen sind, spielen sie die Herren, und setzen Alles daran, die treugebliebenen Glieder der Kirche zu verläumdern und zu verdächtigen. Da wird Alles unter einander gewürfelt, Jesuiten, Papisten, Mystiker, Pietisten, Orthodoxen, um dem Volke recht Angst zu machen, und von wunderbaren, geheimen Machinationen ins B.aaue hineingefaselt, daß dem, mit der Gestalt unseres kirchlichen Lebens nicht vertrauten Leser die Gedanken vergehen. Alle diejenigen, die, wie der Verf. dieser Zeilen, dem kirchlichen Lehrbegriffe mit Ueberzeugung anhangen, und in dessen Dienste ihre Thätigkeit gestellt haben, sind stets offen und ehrlich als Gegner jeder Schwärmerei und jeder antievangelischen Verflachung, also auch des Rationalismus, auf der Kanzel und im Leben, in Schriften und in Worten aufgetreten; offen hat sich die Versammlung der Glieder und Freunde der Lutherischen Kirche in Leipzig gebildet, und Niemanden den Zutritt zu ihren, vorher öffentlich in den Zeitungen angekündigten Besprechungen versagt. Ist das heimlich? Wo liegt hier jesuitische Machination, die das Tageslicht scheut? Nur da ist der Jesuitismus zu suchen, wo man ungegründet hämische Beschuldigungen gegen solche austreut, die vor allen einen ehrlichen offenen Kampf nicht nur nicht fürchten, sondern sogar wünschen.

Die Gegner der kirchlichen Entschiedenheit haben seit mehr als einem Jahrhunderte immer dieselbe gemeine, hinterlistige Tactik in Ausübung gebracht. Das Gewöhnlichste ist, daß sie die Lehrsätze unserer Kirche so verunstalten, daß man sie nicht wieder erkennt, - und dann gegen diesen selbstgemachten Popanzritter kämpfen, wie Don Quixote gegen die Windmühlen. Diese Art den Krieg zu führen, haben sie mit den papistischen Schmähbältern, z. B. dem Sion und den politischen Blättern gemein, und wenn ihnen einmal die Waffen ausgehen, dort ist noch reicher Vorrath für sie niedergelegt. Auch der Verfasser des Aufsatzes, von dem wir sprechen, befolgt diese Tactik S. 2972; denn in dem dort aufgestellten Zerrbilde der kirchlichen Lehre wird kein lutherischer Christ die Ueberzeugung seiner Kirche und mithin seine eigene finden und erkennen. Weise uns der Herr Verf. die Stelle nach in irgend einer Predigt, irgend einem orthodoxen Lehrbuche unserer Zeit, dann wollen wir mit ihm dagegen kämpfen und sprechen, daß das ganz unevangelische Lehre sei; nämlich, wohlverstanden, wie sie der Verf. darstellt, denn entstellen ist leichter als widerlegen. Einstweilen theilt er in den Augen jedes Vernünftigen und Rechtlichen die Verachtung, welche sich die papistischen Schmähbältern durch solche jesuitische Verdrehung längst zugezogen; wer den Kampf mit ihnen gemein hat, mag auch den wohlverdienenen Siegeskranz mit ihnen tragen. Ich beneide ihn nicht darum. Alles Ernstes fordere

ich alle Leipziger Bürger auf, sich zu besinnen, ob sie von einem ihrer Prediger, deren viele die kirchliche Lehre verkündigen, solchen Unsinn je gehört haben. Ich, und gewiß mit mir alle Gleichgesinnte, wollen dann eine Petition unterschreiben, daß solch ein aberwitziger Prediger schleunigst seines Amtes enthoben und im Irrenhause untergebracht werde.

(Fortsetzung folgt).

Notiz.

Es ist sehr erfreulich zu bemerken, daß der von dem Vereine gegen Thierquälerei hieselbst zur Abstellung der beim Transporte des Schlachtwiehs vorkommenden Grausamkeiten gethane Schritt Beifall und Nachahmung findet. Nach dem Vorgange des Vereins hat neuerlich auch Herr Fleischermeister Rehn (auf der Frankfurter Straße) einen Wagen bauen lassen, in welchem das Schlachtwieh ungebunden transportirt wird. Es verdient diese öffentliche Anerkennung, zumal auf diese Weise nicht bloß mehr und mehr der grausamen Behandlung der Thiere gewehrt, sondern auch — wie vielfache ärztliche Atteste darthun — ein gesünderes und besseres Fleisch beschafft wird, worauf wir das Publicum hierdurch aufmerksam machen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 1. Juli bis 30. September 1844.

I. für 134,147 Personen . . .	120,257 Thlr. 19 Ngr. — Pf.
II. Fracht Brutto: Einnahme	49,583 : 8 : —
do. von der königl. Post	985 : 19 : —
Salzfracht	8,719 : 13 : —
III. Magdeburger Bahnstrecke	10,052 : 27 : —

Sa. 189,598 Thlr. 26 Ngr. — Pf.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

In derselben Zeit von 1843: 189,270 Thlr. 19 Ngr.

Sechstes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstags den 14. November 1844.

- I. Ouverture zum Freischütz von C. M. v. Weber. — Scene und Arie mit Chor aus Orpheus und Euridice von Gluck, ges. von Madame Mortier de Fontaine, Königl. Belgische Kammersängerin. — Concert für die Violine (Nr. 8.) in Form einer Gesangscene comp. von L. Spohr, vorgetragen von Herrn H. W. Ernst. — Recit. und Arie aus Semiramide von Rossini, ges. von Mad. Mortier de Fontaine. — Introduction, Caprice und Finale über Thema aus den Puritanern von Bellini, componirt und vorgetragen von Herrn H. W. Ernst.
- II. Symphonie eroica v. L. van Beethoven.

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind bei dem Castellan und am Eingange des Saales zu haben. Einlass $\frac{1}{2}$ Ubr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Das 7. Abonnementconcert ist Donnerstag d. 28. November 1844.

Weinauction.

Nächstkommenden Freitag, den 15. d. M. Vormittags um 9 Uhr, sollen in der im Hofe des Hotel de Prusse allhier rechts befindlichen Niederlage

10 Orbst 1841 r. Haut Sautesnes und

18 Orbst 1842 r. St. Estephe

oxyhoftweise gegen sofortige Zahlung in Preuß. Cour. notariell versteigert werden durch Adv. Frenkel, Notar.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 13. November 1844:

Die Geschwister,

Schauspiel in fünf Acten von Leutner.

Personen:

Der Fürst	Herr Stürmer.
Der Gerichtspräsident	= Paulmann.
Baron von Wildenberg	= Bergmann.
Der jüngere Baron von Wildenberg, sein Neffe, Gerichts-Referendar,	= Richter.
Justizrath Waller, Advocat,	= Warrder.
Eugenie, seine Schwester,	Fräul. Baumeister.
Gerichtsrath Felbner	Herr Meigner.
Knorring, Wallers Secretair,	= Saalbach.
Ein Adjutant des Fürsten	= Linke.
Ein Gärtner	= Hoffmann.
Ein Gärtnerbursche	= Schulz.
Ein Bedienter des Justizraths	= Anshüg.
Ein Bedienter des Präsidenten	= Renner.

Die Verloosung von Gewerbezeugnissen geschieht Donnerstag den 14. November von früh 10 Uhr ab im großen Saale der ersten Bürger Schule. Die Gewinnlisten werden später veröffentlicht.

Das Comité.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Dienst unserer Schiffe bis zum Schlusse der Schifffahrt. Von Magdeburg von Hamburg jeden Sonntag } Nachmittags jeden Sonntag } Nachmittags
 , Dienstag } 3 Uhr, = Mittwoch } $\frac{1}{2}$ 3 Uhr.
 , Donnerstag } 3 Uhr, , Freitag } $\frac{1}{2}$ 3 Uhr.
 Magdeburg, im November 1844.

Die Direction.

Solkapfel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets ertheilt in Leipzig Ferd. Zernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Bei Carl Hoffmann in Stuttgart sind so eben erschienen:

Bilder zu Sue's Geheimnissen von Paris,

14. — 17. Lieferung, 24 Bilder.

Preis dieser 4 Lieferungen $\frac{1}{2}$ Thlr.

Die letzten 3 Lieferungen (Tafel 137 bis 160) folgen in wenigen Wochen; mit denselben erhalten die verehrlichen Abnehmer genaue Nachweisung, wohin die Bilder zu den verschiedenen Ausgaben des Buches selbst einzubinden sind.

Vorräthig bei Fr. Ludw. Herbig in Leipzig (Paulinum) so wie in jeder andern soliden Buchhandlung.

In meinem Verlage erschienen so eben:

Danzel, W. — Ueber die Aesthetik der Hegelschen Philosophie. 8. Geh. 12 gGr.

Ovid's Heroiden. Erster bis fünfzehnter Brief, metrisch übertragen von Julius Henning. 8. Geh. 12 gGr.

Hamburg, im October 1844.

Joh. Aug. Meißner.

Die Expedition für das Reisegepäck wird, um Zögerung in der Abfahrt zu vermeiden, 10 Minuten vor Abgang des Zuges geschlossen, und später eingeliefertes Reisegepäck muß unbedingt zurückgewiesen werden. Leipzig, den 15. October 1844.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

In allen Kunsthandlungen Leipzigs ist zu haben:

Der arme Hans!

Interessantes Genrebild mit Handverzierungen.

Imper. Folio. Preis 15 Ngr.

Wohlfeile und gut erhaltene Musikalien beim Antiquar **Jänich**, Preußergäßchen Nr. 5.

Loose zur angehenden 27. Landeslotterie, so wie ihr reich assortirtes **Bremer Cigarrenlager** empfehlen bestens **G. C. Warg & Co.**, Hainstraße Nr. 19.

Louis Friedlein,
Schuhmachermeister für Herren,
Schulgasse Nr. 1, 1 Treppe,

zeigt hierdurch einem geehrten Publicum sein Etablissement ergebenst an und versichert in jeder Art seines Geschäfts die prompteste Bedienung.

Wohnungsveränderung. **Friedrich Georg Wied**, technischer Geschäftsmann, wohnt jetzt Münzgasse Nr. 19, 3 Treppen und empfiehlt sich zu technischen und industriellen Besorgungen aller Art.

Local - Veränderung.

Die Pianoforte-Fabrik von **F. M. Ziegler** befindet sich von jetzt an (Reimers Garten) Königsstraße Nr. 12.

Robert Seltmann, Graveur, am niedern Park Nr. 6, parterre, empfiehlt sich im Stechen von allen Arten Petschaften und Stempeln, so wie im Fertigen von messingnenen **Thürschildern**, als auch im Graviren von allen Arten Schriften in Gold, Silber, Stahl, Messing, Zinn, Perlmutter etc. Derselbe verspricht alle Aufträge schnell, pünktlich und zu billigen Preisen auszuführen.

Ein sicherer und angestellter Expedient, wünscht seine Freistunden mit Anfertigung von Vormundschafz und anderen Rechnungen, so wie auch Reinschriften etc. auszufüllen. Hierauf bezügliche Offerten bittet man unter Adresse M. G. W. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Anzeige.

Einem resp. Publicum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich, seitdem mein Sohn von Paris zurückgekehrt ist, in den Stand gesetzt bin, alle in mein Fach einschlagende Forderungen auf das modernste herzustellen, sowohl in Damen- als Herrenfrisuren. Auch empfehle ich nebst den neuesten Arten von Haartouren noch die modernsten Damenscheitel, Haarflechten u. s. w., so wie ein **der Haut ganz unschädliches** Farbpulver, welches dem Haar eine unvergängliche braune oder schwarze Farbe giebt.

Friedr. Müller,

Firma Gebr. Müller, Hainstraße Nr. 208.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schön und schnell ausgeführt, Bestellungen angenommen **Schuhmacherg. 6, 3 Tr.**

Geglättet werden Gardinen- und Meubles, Zeuge: Reichstraße, Ecke vom Böttchergäßchen, **W. Pichel**, Nr. 40.

Die so beliebten Gipskinder werden jetzt **Reudnitzer Straße Nr. 1, 2 Treppen** hoch, gefertigt.

Füllungen und Reparaturen von Zündmaschinen werden prompt und billig besorgt: **Johannesgasse Nr. 9**, im Hofe links 2 Treppen.

ff. Ueberziebröcke, Bournous, Paletots, Fracks, Beinkleider und Westen sind wieder in neuesten Pariser Façons vorräthig und empfiehlt

Pancratius Schmidt,

Grimma'sche Straße (Fürstenhaus).

So eben sind eine Partie Winterbröcke und Bournous fertig geworden, à Stück 10 Thlr.: **Hainstraße Nr. 28/201**, im Gemölde bei **S. C. Söner**.

Ball-Coiffuren neuester Façon, **Paradiesvögel** mit und ohne Federn, **Blumen** in allen Gattungen empfiehlt **G. E. Schulze**, Markt Nr. 9.

+ Sammet- und seidene Hüte in großer Auswahl billigst. **S. Tränkner**, Petersstraße neben Stadt Wien.

Alle Bestellungen

auf Puz liefert ganz modern und ausnahmsweise sehr billig **Rosenlaub**, Auerbachs Hof Nr. 72.

Ausverkauf.

Frisirte Puppenköpfe verkauft von heute an, ohne Unterschied der Größe, das St. 5 Ngr., desgl. mit Glasaugen 7 1/2 Ngr., und zum Selbstfrisieren 10 Ngr.

die Band- und Garnhandlung v. **A. Meisinger**, Zeiger Straße Nr. 2.

Reinhauers Stahlfedern, das Gros von 15 Ngr. — 2 $\frac{1}{2}$, **Gummi-Hosenträger**, von 7 1/2 Ngr. — 2 $\frac{1}{2}$, **Spiel- und Whistmarken**, Markenteller etc. empfiehlt **J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Königl. bairisch privilegirte

Soda-Oel-Kernseife sehr vorzügliches Fabrikat zu **Talg-Oel-Kernseife** den billigsten Preisen.

Milly-Kerzen } à 10 1/2 — 14 Ngr.
Apollo- u. Stearinkerzen }
empfehlen **F. C. Dalnoncourt** in Auerbachs Hofe.

Neue Morcheln, **Brab. Sardellen**, echt holländ. **Häringe**, **Düsseldorfer** und **Strassburger Senf à l'Estragon**, **franz. Capern**, **Trauben-Rosinen** und **frischen Hamburger Caviar** empfing

F. W. Schulze, 3 Rosen.

Neue französische Katharinenpflaumen in den feinsten Qualitäten empfiehlt zu den billigsten Preisen **Heinrich Schomburgk**.

Gänseleber in Gelé, portionsweise, ist zu haben bei **W. Scholz**, sonst: **W. Buch**, **Frankfurter Straße Nr. 49/1003**.

Zu verkaufen sind 1 Mühle für 30,000 Thlr., 1 Mühle für 24,000 Thlr., beide in der Nähe von Leipzig, ferner in Leipzig 1 Haus für 11,000 Thlr., 1 für 8000 Thlr., 1 für 3500 Thlr. und in Döllitz ein Grundstück für 1180 Thlr. **Advocat Grahl**, Brühl Nr. 69 (Sonnenweiser).



Das China-Silber-Waarenlager

VON
Alexander Fischer

aus der Fabrik von Fordtrann Christoph & Comp. in Dresden,
Petersstraße Nr. 12, 1. Etage,

empfehle ein reichhaltig assortirtes Lager in allen **Fisch-, Kaffee- und Theegeräthschaften**, so wie in verschiedenen anderen, zum eigenen Gebrauch, als zu Geschenken passenden Gegenständen, als: Cigarrenetuis, Schrupstabsdosen, Sporen, Steigbügel, Kandaren, Trensen, Nähetauis, Schlüsselhaken, Klingelgriffe u. s. w.

Lama- und Tartane-Mäntel

Im neuesten Geschmack sind so eben in drei Sortimenten wieder angekommen bei
J. H. Meyer.

Buchdruckerei-Verkauf.

Eine Buchdruckerei in einer Kreisstadt Schlesiens, verbunden mit einem Wochenblatte, beabsichtigt der gegenwärtige Besitzer Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf.

Ein Haus mit Garten, 40 Ellen Straßenfront, 80 Ellen tief, in einer der lebhaftesten Straßen der innern Vorstadt, obnäh des Bahnhofes gelegen. Auskunft ertheilt Herr **S. Murrfinna**, Reichstraße Nr. 38.

Steinkohlen- u. Coaks-Verkauf.

In unserer Niederlage (bairischer Bahnhof, rechte Seite) werden fortwährend verkauft:

Zwickauer Steinkohlen à 18 Ngr. pr. Scheffel,
in Partien billiger,
Coaks in groben Stücken à 13 $\frac{1}{2}$ Ngr. pro Scheffel,
beste **Stuben-Coaks** à 10 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „
Fuhrlohn 1 Ngr. pro Scheffel.

Aufträge nehmen an:
Herr **Carl Julius Lieder**, Kaufmann, Gerbergasse 60.
Herr **Ernst Otto Lieder**, Kaufmann, Windmühlenstr. 5.
Sering & Comp.,
Grubenbesitzer in Bockwa bei Zwickau.

Verkauf. Ich erhalte eine Partie **Apollo-Kerzen** und **Milly-Kerzen**, letztere schwerer im Gewicht als früher, die ich in Paqueten von 4, 5 und 6 Stück im Einzelnen und Ganzen billig verkaufe. **Heinrich Schomburgk.**

Ein Bett Federbetten ist zu verkaufen: Windmühlenstraße Nr. 43, im Seitengebäude 2 Treppen.

Ein noch in gutem Zustande sich befindender Kutschwagen, vorzüglich auf das Land passend, ist billig zu verkaufen durch den Hausmann im Brühl Nr. 17/424.

Verkauf.

Ein Regal mit 64 Kästen nebst drei Ladentafeln, fast neu, sollen wegen Mangel an Platz billig verkauft werden: Reichstraße Nr. 38, 2te Etage.

Zu verkaufen

sind mehrere Kisten: Windmühlenstraße Nr. 46 im Gewölbe.

Zu verkaufen ist eine Brandweinblase nebst Zubehör, 7 Eimer enthaltend, im besten Zustande beim Kupferschmidt **Glanert.**

Chocoladen-Lager.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich aus der rühmlichst bekannter Chocoladen-Fabrik des Herrn **C. G. Gaudig** hier Lager aller Sorten Chocoladen halte und in den Stand gesetzt bin, dieselbe zu den Fabrikpreisen zu verkaufen, welche ich hiermit zur geneigten Berücksichtigung bestens empfehle.

Moritz Schumann,
Grimma'sche Straße (Fürstenhaus).



Hamburger Wein-Stube.

**Hammern,
Hummer-Sallat,
Rauchfleisch,
Ananaskäse**

und die bekannten **Delicatessen.**

Moritz Siegel, Grimma'sche Str. Nr. 26/756.

Wein-Most

ist angekommen à Bout. 5 Ngr., empfiehlt
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Frische Schellfische,

Lüneburger und Elbinger Neunaugen, Astrach. und Hamburger Caviar, Sardines à l'huile, nord. Kräuter, Anchovis, Moscauer Zuckerschoten, engl. mixed pickle, grüne Oliven, ital. Rosmarin, Kapsel, italien. Maronen, frische Malaga-Weintrauben empfiehlt

J. A. Nürnberg, am Markte Nr. 2/386.

Täglich warme Frankfurter a. M.

Bratwürste bei **C. G. Volster** am Markte.

Frische Austern,

ausgestochen und in Schalen, empfiehlt die Weinhandlung von **A. Haupt,** Neumarkt Nr. 13/21.

Elegante Papp-Waaren eigener Fabrik,

als: Lesepulte, Lichtschirme, Journals und Bisttenkarten-Halter, Feuerzeuge, Fildibusbecher, Wachsstockbüchsen, Kalender, Uhr- und Cigarren-Halter, Nähetauis, Toiletten zc. zc. in den mannichfachsten Mustern empfehlen

Maas & Knoth, Hainstraße Nr. 4.

Den Herren Wiederverkäufern stellen wir die äußerst billigen Fabrikpreise.

Stramin und Schuhzunge

in allen Sorten, so wie abgepaßte Schuhstoffe in den neuesten Mustern empfiehlt in großen und kleinen Posten billigt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.



Königl. Baier. privil. Milly-Kerzen,

1. Qual.: 4r, 5r und 6r à Packet,
 sind wieder angekommen. **F. W. Schulze, 3 Rosen.**

Zu kaufen gesucht wird ein in gutem Zustande sich befindender, starker, zweirädriger Handwagen. Näheres Windmühlenstraße Nr. 5 im Gewölbe.

Capital-Gesuch. Gegen sichere Hypothek werden auf ein hiesiges großes Hausgrundstück 5 bis 10,000 Thlr. gesucht. Hierauf Reflectirende werden höflichst gebeten, ihre Offerten, jedoch ohne Unterhändler, unter Adresse B. Nr. 44, poste restante gefälligst niederzulegen.

Der Besitzer eines in sehr freundlicher Lage der innern Vorstädte Leipzigs, nicht entfernt vom Sächsisch-Baierschen Bahnhofe gelegenen Grundstückes, würde bei dem jetzt beabsichtigten völligen Neubau nicht abgeneigt sein, dasselbe zum Theil oder auch ganz zu einem großartigen Hotel einzurichten. Es wäre demselben daher erwünscht, noch vor dem Beginn des Baues selbst mit den auf dieses Etablissement Reflectirenden in Unterhandlung zu treten und diese werden daher gebeten, ihre Adressen unter der Chiffre L. K. gefälligst in die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger bemittelter Geschäftsmann, welcher sein flottes Geschäft noch mehr zu erweitern wünscht, sucht eine Frau mit einem Vermögen von circa 600—1000 Thlr. gegen hinlängliche Garantie.

Offerten erbittet man sich unter Versicherung der strengsten Discretion unter A. B. C. poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein Gartenbursche von dem Pachtgärtner in Lehmanns Garten.

Gesucht wird ein unverheiratheter Mensch von gesetzten Jahren, als Markthelfer, welcher nebenbei noch den Umgang mit Pferden genau versteht. Jedoch können sich nur solche Subjecte melden, welche mit guten Zeugnissen versehen sind. Näheres Stadt Altenburg, parterre.

Gesucht wird als Laufbursche ein Knabe auswärtiger Aeltern von 14 bis 16 Jahren, welcher gut schreiben und rechnen kann. Näheres Windmühlenstraße Nr. 5 im Gewölbe.

Gesucht wird sogleich eine im Hut- und Haubenfertigen geübte Pugmacherin. Zu erfragen in der Hainstraße Nr. 5, im Gewölbe.

Gesucht wird zum ersten December d. J. ein Dienstmädchen von gesetzten Jahren, welche im Kochen erfahren und sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht. Diejenigen, welche längere Zeit bei einer Herrschaft gewesen und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden bei **Madame Krieger**, drei Rosen, in der Petersstraße.

Gesucht wird zum 1. f. M. ein Dienstmädchen: Kupfergäßchen (Dresdner Hof), 3. Etage vorn heraus.

Gesucht wird von einer kinderlosen Herrschaft zum 1. Dec. ein ordentliches Dienstmädchen, welches Hausmannskost kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Solche, die wirklich gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich von 10—4 Uhr melden: lange Straße Nr. 20, 2 Treppen hoch, Klingel rechts.

Gesucht wird krankheitshalber ein Kindermädchen, welches sogleich antreten kann: Brühl Nr. 83, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein ordentliches und reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Das Nähere Burgstraße Nr. 88, parterre.

Gesucht wird zum 1. December ein reinliches und ordentliches, mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen: Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 2, parterre.

Gesucht wird zum 1. December d. J. ein reinliches, anständiges Dienstmädchen. Nur solche, welche längere Zeit an einem Orte gedient und gute Zeugnisse ihres Verhaltens aufzuweisen haben, können sich melden an der alten Burg Nr. 14/1077, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. December ein Dienstmädchen: Packhofgasse Nr. 7/1102, 4. Etage.

Anstellungsgesuch. Ein Handlungsdiener, der die besten Zeugnisse über seine Solidität und Brauchbarkeit besitzt, sucht baldiges Engagement. Gütige Offerten erbittet er sich unter Chiffre K. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, sucht als Markthelfer oder in einer Tabakshandlung, wo er ein Jahr gearbeitet hat, einen Dienst. Zu erfragen: weißer Adler, Burgstraße.

Ein gewandter Mensch, 18 Jahre alt, welcher seither als Kellner conditionirt, wünscht hier als selbiger engagirt zu werden. Näheres Halle'sches Gäßchen Nr. 11, im Parterre.

Gesuch. Ein solides Mädchen, nicht von hier, das im Nähen und Platten geübt ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Jungemagd. Näheres zu erfragen: Lange Straße Nr. 13.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren, so wie im Rechnen und Schreiben wohl bewandert ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einer Familie oder bei einer einzelnen Dame, wo sie sich durch ihre Kenntnisse nützlich machen könnte und bittet hierauf reflectirende Herrschaften ihre Adressen und Bedingungen unter E. B. poste restante niederzulegen.

* Ein paar ältliche Bürgerleute ohne Kinder, die ihr Geschäft außer dem Hause haben, suchen zu Ostern 1845 ein freundliches Logis von 2 Stuben nebst übrigem Zubehör, nicht über 2 Treppen, entweder in einem hellen Hofe oder vorn heraus. Adressen unter F. A. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Zwei Knaben auf der hiesigen Bürgerschule suchen Logis und Kost bei einer hiesigen einfachen Familie. Näheres Katharinenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Logisgesuch. Ein paar stille Leute ohne Kinder suchen zu Weihnachten ein kleines Logis in der Stadt oder innern Vorstadt für circa 30—35 Thlr. Wer dergleichen abzulassen hat, beliebe es zu melden dem

Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer** am Fleischerplaz Nr. 1.

In der Nähe des Packhof-Plazes, der innern Dresdner Straße, Reimers Garten, wird zu Weihnachten oder Ostern von ein paar stillen Leuten ein kleines, gut eingerichtetes Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche, zum Preise von ca. 70 Thlr. gesucht. Adressen sind abzugeben Dresdner Straße Nr. 62 im Gewölbe.

Gesucht wird zu Ostern 1845 ein mittleres Familienlogis im Halle'schen Viertel. Adressen sind abzugeben Reichstraße Nr. 30 im Gewölbe.

Zu miethen gesucht wird in der Querstraße oder deren Gegend eine meublirte Stube mit Bett, im Preise von 18 — 22 Thlr. jährlich, die zum 1. December zu beziehen ist. Pünctlichste Zahlung wird garantiert. Adressen mit L. B. bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Eine Stube ist zu vermieten nebst zwei Betten, sogleich zu beziehen: Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Ein schön ausmeublirtes Zimmer, Aussicht nach dem Ritterplatz, 3. Etage, kleines Fürstencollegium links, ist von jetzt an zu vermieten.

Unter mehreren Familienlogis befindet sich Ostern 1845 eine große 2. Etage in der Nicolaisstraße zur Vermietung. Näheres bei W. Krobisch, Localcomptoir, Barfußg. 2.

Vermietung.

Lange Straße Nr. 203 B./11 b., sind mehrere großartig eingerichtete Etagen zu vermieten, eins Parterre, 2 erster Etage, 2 zweiter und 2 dritter Etage, jede Etage enthält fünf heizbare Zimmer, großen Vorsaal nebst allem Zubehör und Garten, welche von Weihnachten d. J. oder zu Ostern 1845 bezogen werden können und das Nähere daselbst zu erfragen.

J. G. Schrecker.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Küche im Preise von 24 Thlr. und zu Weihnachten zu beziehen. Zu erfragen Dresdner Straße, goldenes Einhorn, Nr. 55/1184 im Hofe quer vor, 1 Treppe.

Zu vermieten

ist sofort wegen Mangel an Platz ein sehr gutes Pianoforte, billig: Petersstraße Nr. 42/33, 4. Etage.

Zu vermieten sind zwei kleine Hoslogis: Mühlgraben Nr. 21.

Zu vermieten ist eine Niederlage und ist Neumarkt Nr. 29, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein gutes vollständiges Meublement: Reichstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten ist für 130 Thlr. noch die erste Etage auf der Sommerseite, welche schon gemalt ist und sogleich oder zu Weihnachten oder auch zu Ostern bezogen werden kann vor dem Zeiger Thore, hohe Straße Nr. 17.

Zu vermieten ist von Ostern an eine in gutem Stande befindliche Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör unter einem Verschlusse: Frankfurter Straße, Mühlgraben Nr. 22, parterre.

Zu vermieten ist eine schöne Stube vorn heraus, vierte Etage: Katharinenstraße Nr. 19.

Zu vermieten ist billig eine Stube nebst Schlafstube, meublirt, an 1 od. 2 Herren: Petersstr. Nr. 37/28, 4 Tr.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Stube nebst Schlafkammer, vor dem Halle'schen Pfortchen: neue Str. 1096/7, 2 Tr. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Weihnachten eine 1. Etage auch eine Stube an einen ledigen Herrn, welche aber sogleich zu beziehen ist. Näheres Universitätsstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Zu vermieten und zum 1. Dec. oder Weihnachten zu beziehen, ist eine fein meublirte große Stube nebst Schlafstube, meßfrei, an ein oder 2 solide Herren von der Handlung oder Beamte. Näheres Brühl, Hall. Straßenecke 69/455, 4. Et.

Zu vermieten ist außer den Messen eine ausmeublirte Stube: große Fleischergasse 16, 1 Tr., der Tuchhalle vis à vis.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Meubles, Aussicht auf die Promenade. Das Nähere ist zu erfragen bei Carl Jacob, Frankfurter Straße Nr. 57.

Die 14. Compagnie

hiesiger Communalgarde hält ihr 2. Kränzchen Sonntag den 17. Novbr. d. J. im Schützenhause. Abonnements- und Gastbillets werden ausgegeben beim Zugführer Landmann, gr. Fleischergasse Nr. 13, Zugführer Schladiß, Thomaskirchhof Nr. 1 und Notarmeister Engelfe, Petersstr., Hohmanns Hof.

Morgen Kränzchen der Gesellschaft „Apollonia“ im Wiener Saal. Billetausgabe bei Hrn. Fleischhauer, Königsplatz Nr. 9.

Der Vorstand.

Die Abonnements-Karten der Fortuna sind bis zum 16. Nov. in Empfang zu nehmen bei

C. Schirmer, weißer Schwan.

Donnerstag keine Stunde. Herrmann Friedel.

Heute
Kirchweih in Zöbiger,

wozu ergebenst einladet

W. Seyß.

Heute zur Kirchweih im

Gasthose zu Lindenu

ist von 3 Uhr an starkbesetztes Concert und nach Beendigung desselben Tanzmusik.

Heute Kirchweih in Plagwitz.

Neusellerhausen.

Heute Mittwoch und Freitag Fortsetzung der Kirchweih, täglich frisches Gebäck.

Heute Mittwoch in Stötteritz

Aprikosen-, Pfäumenkuchen mit und ohne Sahne, gefüllter und ungefüllter Aepfel-, Kartoffel- und mehre Kaffeeuchen.

Schulze.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen und ein feines Töpfchen Altenburger Lagerbier bei

J. G. Schirmer, Petersstraße Nr. 28/55.

Morgen früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute morgen halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

J. G. Weinert,

Ecke der Katharinenstraße und des Brühls.

Heute halb 9 Uhr Speckkuchen bei

Carl Fr. Hauck, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Kreidemanns Wirthschaft

ladet heute Abend zu Hasenbraten mit saurer Sahne und Gänsebraten ergebenst ein. Die Gose ist gut.

Heute Mittwoch Schlachtfest,

wobei früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst einladet

C. Brose, Bahnhofstraße.

Heute den 13. November ladet früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Suppe ergebenst ein

F. C. Andreas, Klostersgasse Nr. 7.

Heute Abend von 6 Uhr an ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

Wölbling, Petersstraße.

Morgen ladet zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein

F. G. Dieze, lange Straße Nr. 17.

Heute Stunde im elastischen Saale in Lannerts Salons. Louis Werner.

Die Restauration auf dem Sächsisch-Baierschen Bahnhose

erlaubt sich hiermit einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß sie bei einer großen Auswahl warmer Getränke, guter Weine und Biere, worunter sich besonders echte Döllnitzer Gose auszeichnet, auch zu jeder Tageszeit mit warmen und kalten Speisen portionenweis aufmerksam und billig bewirthen wird.

J. F. Zöller.

Großer Kuchengarten.

Heute Mittwoch Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

A. Knoche.

Einladung. Zu Schweinsknöcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ladet ergebenst ein
Weniger, Stadt Nürnberg.

Heute Abend zu Schweinsknöcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ladet ergebenst ein
C. J. Engert, Kupfergäßchen Nr. 3.

Einladung. Heute Abend zu Schweinsknöcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ladet ergebenst ein
J. S. Nonnefeld, Stadt Riesa.

Morgen Donnerstag Schweinsknöcheln mit Klößen, englischer Kinderbraten mit geschmorten Kartoffeln, wozu ergebenst einladet
F. W. Simon, Lauchaer Str. Nr. 11.

Anzeige. Für geschlossene Abendgesellschaften habe ich noch Montag, Donnerstag und Freitag ein schönes heizbares Zimmer frei.
Bernhardt's Restauration, Reimers Garten, Bosenstraße.

Verloren wurde am 11. November in der 6ten Nachmittagsstunde auf dem Wege vom Petersthor bis zur Poststraße in der Promenade ein besohlter Kindergummischuh. Man bittet den Finder um gütige Abgabe: Poststraße Nr. 19, 2. Etage.

Zwei Stück grünes Tuch, das der Wind von dem Dachfenster entführt hat, wird gegen Belohnung abzugeben gebeten beim Hausmann in Nr. 38, Peterstraße.

Am 9. d. M. sind wir auf der Reise von Frankfurt a/O. nach Berlin 2 Wechsel auf Hamburg:

Bml. 1235. 5 fl. 11. Januar auf die Herren Krutisch & Co. 796. —, 11. do. , , , Mottebohm & Co. beide von Herren Brest & Gelpke in Berlin an mich ins Dossirt, abhanden gekommen, und warne ich hiermit Jedermann vor Ankauf der Papiere, so wie auch bereits zur Vermeidung von Mißbrauch die nöthigen Schritte gethan sind.

B. Cohen aus Hamburg.

Gefunden wurde den 3. Novbr. früh ein Beutel mit etwas Geld. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn in Empfang nehmen: große Fleischergasse Nr. 23, parterre.

Zugelaufen ist ein kleiner braungefleckter Hund: Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 8 bei Johann G. Unger.

Anfrage. Ist das ausgezeichnet schöne, von Herrn Widemann bei der vorgestrigen Schillerfeier mit echtem Gefühl vorgetragene Lied nirgend im Druck erschienen? und wo ist es zu haben?

Statt aller besonderen Meldung theile ich unseren Freunden die frohe Nachricht mit, daß mich meine geliebte Frau diesen Morgen mit einem muntern Mädchen beschenkte.

Dresden, den 11. November 1844.

Dr. Eduard Herzog.

Berichtigung. In Nr. 316 p. Bl. muß es in der Quittung von F. Struve in der letzten Zeile heißen: N. S. 2 Thlr., st. R. S.

Einpassirte Fremde.

Abtin, D. v. Halle, Stadt Dresden.
Bantwig, Fabr. v. Schmöln, Elephant.
Duberus, Kfm. v. Weilsberg, St. Hamburg.
Brieskorn, Förster, v. Weidenhausen, gr. Baum.
v. Breze, Part. v. Posen, Münchener Hof.
Baumann, Kfm. v. Regensburg, St. Dresden.
Barthels, Amtm. v. Bilbig, Münchener Hof.
Brandenburg, Fabr. v. Altena, und
Brenner, Part. v. Nürnberg, Hotel de Bav.
Bernberg, Frau, v. Dresden, gr. Blumenberg.
Bunge, Consul, v. Dresden, Hotel de Saxe.
v. Blümner, Frau, v. Freyburg, S. garni.
Brandt, Prof., v. Berlin, Rhein Hof.
Baron, Pred. v. London, und
Borchardt, Part. v. Berlin, Hotel de Pol.
Büchting, Kfm. v. Magdeburg, und
Cöllel, Fabr. v. Grimmschau, St. Gotha.
Cramer, Kfm. v. Bremen, Stadt Wien.
Drey, Kfm. v. Manheim, St. Hamburg.
Debberton, Schausp. v. Cassel, St. Gotha.
Dux, Kfm. v. Reichenbrand, Hotel garni.
Eimeyer, Kfm. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Emmering, Kfm. v. Götting, Stadt Rom.
Enke, Brauereibes. v. Magdeburg, Palmb.

Krisch, Dekan v. Dittersbach, St. Dresden.
Freund, Wänzmstr. v. Altona, Rhein. Hof.
Großkopff, D., v. Oldenburg, Hotel de Bav.
Gottschalk, Kfm. v. Kopenhagen, und
Germannus, Part. v. Malta, Hotel de Bav.
Goldstädter, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
v. Globig, Kammerh., v. Gießenstein, Münch. Hof.
Hirschauer, Kfm. v. Smünd, Stadt Berlin.
Hassfeld, Restaur. v. Dresden, gr. Plumb.
Kreimer, Mechan. v. Berlin, Hotel de Bav.
Kuhlmann, D., v. Cassel, Hotel de Pologne.
v. Lowepo, Rgutsbes. v. Mecklenb. = Schwerin, Hotel de Baviere.
Merk, Kfm. v. Paris, Stadt Hamburg.
Neincke, Kfm. v. Baltimore, gr. Blumenberg.
v. Neprath, Rgutsbes. v. Jedlig, S. de Bav.
Müller, Kfm. v. Wien, Stadt Rom.
Mendheim, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Neubauer, Amtm., v. Saathem, gr. Plumb.
Reidhart, Kfm. v. Potsdam, Hotel de Bav.
Nelke, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
v. d. Planitz, Frau, v. Raumburg, S. de Pol.
Praschewski, Frau Oberst, v. Petersburg, Hotel de Russie.

Pfignier, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Roedig, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Reincke, Kfm. v. Lüneburg, St. London.
Roth, Kfm. v. Plauen, und
Reichardt, Part. v. Berlin, Stadt Riesa.
Kadenstein, Schmil. v. Chemnitz, S. de Pol.
Rond, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
v. Rembielnsky, Rent. v. Warschau, S. de Bav.
v. d. Schulenburg, Graf, v. Pfälzburg, und
Stremann, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.
v. Thilau, Kammerh., v. Kampertswalde, und
Stuermagel, Kfm. v. Frank. a/M., St. Hamb.
Schönburg und
Schneider, Kfl. v. Berlin, Münchener Hof.
Speck, Rospdtr. v. Roßsch, und
Steinbach, Fabr. v. Landsberg, gr. Baum.
Tegloff, Reg. Sec. v. Petersburg, S. de Russie.
Urgenannt, Pastor v. Hamburg, St. Breslau.
Weinzelg, Kfm. v. Gisleben, Stadt Wien.
Walther, Knospdtr. v. Berlin, St. Dresden.
Wolff, Kfm. v. Berlin, und
v. Weber, Ingen. v. London, St. Hamburg.
Wagner, Kfm. v. Gera, Stadt Berlin.
v. Wigleben, Hauptm., v. Dresden, St. Rom.

Druck und Verlag von C. Holz.